Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 13. — Bromberg, Dienstag den 17. Januar 1922. — 46. Jahrg.

Der Bund der Deutschen Polens und die Regierung.

Eine Denkschrift der deutschen Sejmabgeordneten.

Die Vereinigung der deutschen Sejmabgeordneten in der Person der Sejmabgeordneten Spiekermann und Lüdecke haben dem Innenminister Downarowicz nachstehende Zuschrift überreicht:

Die Vereinigung der Deutschen Abgeordneten des gesetzgebenden Sejm hat hiermit die Ehre, sich an den Herrn Minister zu wenden mit der Bitte um beschleunigte Instruktionen für den Lodzer Wojewoden über die Registrierung (Legalisierung) des Lodzer „Bundes der Deutschen Polens“, worum die Gründer sich bereits vor einem halben Jahre an die Wojewodschaft wandten, bisher jedoch keinerlei schriftlichen Bescheid erhalten haben. Am 3. Januar l. J. erhielt Herr J. Spiekermann als Abgeordneter der Deutschen der Stadt Lodz und der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. E. v. Behrens, vom Vertreter des Lodzer Wojewoden die mündliche Erklärung, daß die Registrierung des Bundes durch die Wojewodschaft einer tieferen und längeren Erwägung seitens der Staatsbehörden bedürfe, nicht nur aus dem Grunde, weil der „Bund der Deutschen Polens“, der seine Tätigkeit auf den größten Teil des polnischen Staates erstreckt, eine Angelegenheit von hoher allgemein staatlicher Bedeutung sei, aber auch deshalb, weil dieser Bund in seiner Tätigkeit, die alle zur deutschen Minderheit gehörenden Polen eng vereint, unumgänglich das Gebiet der Politik beschreiten muß.

Die Vereinigung der deutschen Abgeordneten ersucht das Ministrium des Innern höflichst, die Lodzer Wojewodschaft über die Notwendigkeit belehren zu wollen, daß diese sich genauer an den Geist der gegenwärtig verbindlichen Verfassung hält, insbesondere an Artikel 108. Das Ministerium wird ersucht, seine Aufmerksamkeit auf die Unzulässigkeit einer halbjährigen Verzögerung einer Angelegenheit zu lenken, die die Gesamtheit einer der vier Nationalitäten unserer Republik auf das lebhafteste angeht, um so mehr, als dies eine der wichtigsten und bedeutendsten Angelegenheiten der Deutschen Polens ist. Das Ministerium wolle die für die Tätigkeit der Lodzer Wojewodschaft verantwortlichen Beamten nachdrücklichst darüber aufklären, daß die Bereitung von Schwierigkeiten, gelte dies einzelnen Bürgern der Republik oder Rechtspersonen in Gestalt von Vereinen, wie am 3. Januar l. J. dem „Bund der Deutschen Polens“, weil „sie sich mit Politik befassen oder befassen könnten“, absolut unzulässig ist. Die Beamten der Freien Republik Polen müssen sich ein für alle mal der Auffassung entledigen, als seien die Bürger überhaupt verpflichtet, die Behörde zu fragen, ob es ihnen erlaubt oder nicht erlaubt sei, sich nach ihrem Gutdünken politisch zu betätigen, wie dies zum Beispiel vor 1915 die Behörden der drei Polizeistaaten forderten, wo die Politik gewissermassen ein Monopol der Beamtenkaste und des Thrones war.

Da der „Bund der Deutschen Polens“ bisher keinerlei Eigentum erwerben und auch seine Tätigkeit auf kulturellem, aufklärendem, gerichtlichem und agitatorischem Gebiete nicht gehörig entfalten kann, weil er bisher die Rechte einer juridischen Person nicht besitzt und amtlich nicht legalisiert ist, ist eine Verzögerung der Bestätigung der Statuten des Bundes durch die Lodzer Wojewodschaft oder das Ministerium an und für sich eine Bedrückung, die der deutschen Minderheit im polnischen Staate einen ausgesprochenen materiellen und rechtlichen Verlust zufügt. Wir lenken die besondere Aufmerksamkeit des Ministers auf diesen Akt der Rechtlosigkeit und drücken die aufrichtige Befürchtung aus, daß diese Behandlung des „Bundes der Deutschen Polens“ seitens der Organe der polnischen Republik der leider nicht immer dem Polentum geneigten Berliner Regierung als Vorwand dienen könnte, die überaus zahlreichen polnischen völkischen, kulturellen, aufklärenden und sportlichen Vereine und Verbände, die seit langem auf dem Gebiet des Deutschen Reiches bestehen und nunmehr neu gegründet werden, analog zu behandeln.

Die Vereinigung der deutschen Abgeordneten bittet den Herrn Minister um geneigte Beantwortung dieses Memorandums im Laufe von spätestens einem Monat.

(Unterschriften.)

Republik Polen.

Die Sanierung des polnischen Staatshaushaltes.

Der Warschauer Korrespondent der „Prager Zeitung“ hatte eine Unterredung mit dem polnischen Finanzminister Michalski, der die Einhebung der jüngst beschlossenen Vermögensabgabe in Polen für die allernächsten Wochen ankündigt. Er glaubt, daß bis Mitte April die Einhebung beendet sein werde. Die polnische Regierung wird in einem Aufruf an die Bevölkerung hinweisen, daß der Eingang von 80 Milliarden polnische Mark durch die eingehende Staatssteuer die Eindämmung der Banknotenausgabe und eine Stabalisierung des polnischen Markkurses ermöglichen werde. Nach Abschluß dieser Aktion will der Finanzminister an die Verpachtung aller Staatsbetriebe einschließlich der Berg- und Hüttenwerke und der Eisenbahn und an die Einschränkung des bureaukratischen Apparates gehen. Die vom Parlament beschlossene neue Guldenwährung soll erst zur Einführung gelangen, wenn ein dauerndes Gleichgewicht im Staatshaushalt und eine Stabilisierung der polnischen Mark gesichert ist. Dann wird eine Notenbank errichtet werden, an der sich neben der Regierung auch ausländisches Kapital beteiligen kann.

Die oberschlesischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berliner Tagesblätter veröffentlichen folgendes Kommuniqué über die Wirtschaftsverhandlungen: Die oberschlesischen Verhandlungen nähern sich ihrem Ende. Von größter Bedeutung wird der Vertrag über die Valuta sein, da die Reichsmark durch 15 Jahre hindurch gesetzmäßiges Zahlungsmittel in Oberschlesien sein wird. Man muß sich nun vor dem sogenannten Loch im Osten sichern, durch das die Valuta entweichen könnte. Polen hat sich auf einen schwer annehmbaren Standpunkt gestellt, als es die Kontrolle der Kattowitzer Abteilung der Reichsbank verlangte. Von deutscher Seite wird die These aufgestellt, daß eine Verständigung erzielt werden kann, auch ohne die Reichsbank in diese Angelegenheit zu ziehen.

Teilung Oberschlesiens nicht vor Mitte März.

Nach einer Meldung aus Oppeln verlautet in maßgebenden Kreisen der alliierten Behörden, daß mit der Übergabe des polnisch werdenden Teils Oberschlesiens an Polen nicht vor Mitte März zu rechnen ist.

Sonderstellung des Wilnagebiets.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 16. Januar. (Tel.) Die Beratungen der polnischen Regierung und der Außenkommission des Sejm über die Wilnafrage bewegten sich in dem Sinne, daß ein einseitiger Beschluß des Wilnaer Sejms auf Einverleibung des Landes zu Polen und die Annahme dieses Beschlusses durch den polnischen Sejm vermieden werden solle. Die Frage soll vielmehr im Sinne eines gegenseitigen Vertrages zwischen der polnischen Regierung und dem Wilnaer Sejm geregelt werden. Der Vertrag soll eine gewisse Sonderstellung Wilnas im Rahmen einer Autonomie sichern, und zwar in dem Sinne, daß über Wilna hinaus ein Kontakt mit Kowno und Memel und weiterhin überhaupt mit dem ganzen Baltikum angebahnt werden soll. Man nimmt an, daß der Vertrag, der eine gewisse Sonderstellung des Wilnagebietes statuiert, die Billigung der Westmächte finden wird.

Askenazy verteidigt die Rechte Polens in Danzig.

Als Graf Ishii in der Völkerbundsitzung die Vertagung der Frage eines Anlegehafens für polnische Schiffe in Danzig bis zur nächsten Völkerbundsitzung beantragte, ging der polnische Vertreter Prof. Askenazy nur unter der Bedingung darauf ein, daß den polnischen Schiffen, die sich jetzt in Danzig befinden oder später befinden werden, bis zur nächsten Völkerbundsitzung keinerlei Schwierigkeiten im Danziger Hafen gemacht werden. Er verlangte auch eine Sicherung und Garantierung aller polnischen Transporte und besonders solcher mit Kriegsmaterial durch Danzig. Askenazy stützte seine Vorbehaltsforderungen auf die Beweise, die in der Note über das Schiff „Gauja“ aufgeführt sind, wobei er besonders auf das passive Verhalten der jetzigen Danziger Regierung in dieser Angelegenheit hinwies.

Prof. Askenazy verwahrte sich gleichfalls gegen die Verquickung der Frage des Anlegehafens mit der Frage eines ständigen Munitionsentladeplatzes durch den Hohen Kommissar Haking.

Der Völkerbund vertagte diese Angelegenheit bis zur nächsten Tagung unter Billigung der von Polen verlangten Sicherungen und Rechte für polnische Schiffe und Transporte durch Danzig.

In der Frage der Dauer der Amtstätigkeit der Danziger Senatoren unterbreitete der polnische Vertreter dem Völkerbund ein Schreiben, in welchem er die Beschleunigung der Inkraftsetzung der Danziger Verfassung verlangte, um auf diese Weise der polnischen Minderheit in Danzig, die ihr zustehenden Rechte zu sichern. Daraufhin empfahl der Völkerbund der Danziger Regierung die Inkraftsetzung der Danziger Verfassung zu beschleunigen.

Der Danzig-polnische Vertrag wurde ohne Veränderung vom Völkerbunde genehmigt, ebenso der Handelsvertrag mit Norwegen und die Vorschriften über Erlangung und Verlust des Bürgerrechts.

Die Entscheidung in der Weichselfrage wird sofort nach der stattgefundenen Konferenz der Vertreter Danzigs und Polens fallen.

Die Beratung der Ausnahmegesetze aufgeschoben.

In der Sejmkommission für Rechtsfragen erstattete der Abgeordnete Steinhaus, als Vorsitzender des Unterausschusses für das Projekt der Ausnahmegesetze, Bericht über diese Gesetze, worauf der Beschluß gefaßt wurde, die Beratung über das Projekt des Justizministers aufzuschieben, und zwar bis zur Einbringung eines Projekts der Ausführungsgesetze zu Art. 124 der Staatsverfassung. Es muß bemerkt werden, daß der Abgeordnete Dr. Cwikowski das Referat über die Gesetzesvorlage des Justizministers niedergelegt hat, und keiner der auf der Sitzung anwesenden Abgeordneten das Referat übernehmen wollte. Auf diese Weise ist die Ausnahmegesetzgebung für längere Zeit aufgeschoben worden.

Übernahme der habsburgischen Güter durch Polen.

Der polnische Ministerrat hat den Gesetzentwurf über die Übernahme aller privaten und Fideikommißgüter der Habsburger durch den polnischen Staat angenommen. Außenminister Skirmunt stimmte gegen dieses Gesetz.

Eine neue Demonstration in Warschau.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 16. Januar. (Tel.) Am Sonnabend fand in Warschau eine neue Demonstration von etwa 1000 Arbeitslosen, und zwar diesmal vor dem Sejmgebäude, statt. Eine Deputation, die die Wünsche der Arbeitslosen auf Unterstützung und Wiederinbetriebsetzung der Industrie vorbrachte, wurde von den sozialistischen Abgeordneten empfangen.

Eine neue Affäre des Puzapp.

In Warschau hat man eine neue Affäre des staatlichen Versorgungsamtes mit Artikeln des täglichen Bedarfes festgestellt. Das Amt hatte im Jahre 1919 vierzig Waggons Tuch aus Holland bezogen und verkauft, aber die Schuld in der Höhe von 17 Millionen Gulden nicht bezahlt. Diese Schuld ist bis zum heutigen Tage auf die Höhe von 230 Millionen Mark angewachsen. Die Affäre hat großen Skandal erregt und im Zusammenhange damit hat sich der holländische Gesandte in Warschau nach Haag begeben.

Einschränkung der Einfuhr von Wein.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 16. Januar. (Tel.) Das Ein- und Ausfuhramt hat beschlossen, die Einfuhr ausländischen Weins nur noch in Ausnahmefällen zuzulassen, wie Weine für Messen und andere religiöse Zwecke, sowie zur Verarbeitung. In der letzten Sitzung der Finanzkommission des Sejm erklärte Minister Michalski, er beabsichtige im Einklang mit der Sejmmehrheit in allernächster Zeit das Hauptamt für Ein- und Ausfuhr aufzuheben.

Französische Waggons für Polen.

Warschau, 14. Januar. In kurzer Zeit soll zwischen Frankreich und Polen ein Vertrag unterzeichnet werden, wonach Polen 15 000 Güterwagen aus Frankreich erhält.

Religionswechsel in der polnischen Armee.

Der evangelische Militärrat in Warschau hat, der „Gaz. Warsz.“ zufolge, festgestellt, daß in der letzten Zeit zahlreiche Fälle von Religionsübertritten durch Militärpersonen erfolgten. Der Grund sind meist Ehescheidungsabsichten. Aus diesem Grunde hat sich der Rat an die evangelischen Militärpastoren gewandt und sie ersucht, vor der Annahme von Militärpersonen zum evangelischen Glaubensbekenntis jedesmal die Meinung des Rates einzuholen.

Schließung der östlichen Grenze.

Zur Bekämpfung des Flecktyphus und anderer epidemischen Krankheiten beabsichtigen die zuständigen Behörden, die östliche Grenze auf die Dauer von 6 Wochen zu schließen. Es sollen nur die Punkte des Austausches der Kriegsgefangenen und der Repatrianten offen bleiben. Es soll auch eine Quarantäne für die diplomatischen Kuriere und Mitglieder der Kommissionen, die aus Rußland kommen, eingeführt werden.

Die polnischen Militärwerkstätten bleiben in Posen.

Die großen Militärwerkstätten in Posen, die in eine andere Stadt verlegt werden sollten, bleiben dank den Bemühungen des Ministeriums der ehem. preuß. Teilgebiete in Posen.

Deutsches Reich.

Die Lombardierung des Reichsbankgeldes.

TU. Berlin, 13. Januar. Ein Gesetzentwurf über den Kassenbestand der Reichsbank ist vom Reichsrat angenommen worden. Die Beschaffung von Devisen durch die Reichsbank begegnete bisher auch infolge von Ausschweifungen der Spekulation großen Schwierigkeiten. Die Reichsbank beabsichtigt nunmehr, einen Betrag an Gold, zunächst 50 Millionen Mark bei der Bank von England zu hinterlegen und nach dem Bedürfnis vorübergehend zu lombardieren. Die Lombardierung soll nicht bloß erfolgen zur Beschaffung englischer Devisen, sondern auch anderer Devisen. Die Bank von England soll dabei als Treuhänder fungieren. Nun kann nach dem Bankgesetz, wenn Goldbestände in das Ausland verbracht werden, die Reichsbank das Gold nicht mehr in ihrem Bestand aufführen und nicht mehr als Unterlage für Notendeckung verwenden. Die Reichsbank hat aber nach wie vor unbeschränkte Verfügung über das Gold, solange es nicht lombardiert wird. Aus diesem Grunde wird in dem Gesetz vorgeschlagen, daß als Teil des Kassenbestandes der Reichsbank im Sinne des Bankgesetzes auch solche Goldbeträge gelten sollen, die bei einer ausländischen Zentralnotenbank niedergelegt werden, soweit sie jederzeit zur freien Verfügung der Reichsbank stehen. Solange sie lombardiert werden, sollen sie nicht als Bestand aufgeführt werden, sondern nur insoweit, als die Reichsbank die volle Verfügung hat.

Jagows Urlaubsgesuch abgelehnt.

TU. Berlin, 13. Januar. v. Jagow, der zurzeit die ihm auferlegte Festungsstrafe in Gollnow in Pommern verbüßt, hatte bekanntlich gegen Sicherheitsleistung von 500 000 Mark die Gewährung eines 14tägigen Strafurlaubs zur Erledigung dringender wirtschaftlicher Angelegenheiten nachgesucht. Wie jetzt von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat das Reichsjustizministerium dieses Urlaubsgesuch abschlägig beschieden.

Die Erhöhung der Gütertarife.

TU. Berlin, 14. Januar. In der gestrigen Sitzung des vorläufigen Reichseisenbahnrates wurde die Vorlage der deutschen Reichseisenbahn auf Erhöhung des Eisenbahngüter- und Tiertarifs um 33⅓ Prozent im Durchschnitt angenommen. Die Erhöhung erstreckt sich auch auf die Ausnahmetarife, insbesondere auf den Kohlenausnahmetarif.

Erhöhung des Brotpreises in Deutschland.

Das Reichskabinett hat beschlossen, die Abgabepreise der Reichsgetreidestelle für Mehl und Getreide mit Wirkung vom 16. Februar 1922 ab zu erhöhen. Diese Erhöhung wird eine Steigerung der Brotpreise zur Folge haben, die nach den angestellten Durchschnittsberechnungen auf etwa ¾ des jetzigen Preises zu veranschlagen ist, wobei sich je nach den örtlichen Verhältnissen in den einzelnen Kommunalverbänden Abweichungen nach unten oder nach oben ergeben

können. Auch bei dieser Erhöhung der Mehl- und Brotpreise wird das Reich bei einer Zugrundelegung des derzeitigen durchschnittlichen Dollarkurses für die Deckung der Auslandseinkäufe aber doch noch 10,6 Milliarden Mark und selbst bei einem Dollarkurs von 100 Mark immer noch 6,25 Milliarden Mark aufzuwenden haben, selbst im letzten Falle noch etwa das Doppelte von der bisher bewilligten Summe.

Die Notlage der Westpreußischen und der Neuen Westpreußischen Landschaft.

Der deutschnationale Abgeordnete Behrens hat im deutschen Reichstage folgende Anfrage an die Regierung gerichtet:

„Die beiden öffentlichen landwirtschaftlichen Kreditinstitute in Westpreußen, die Westpreußische Landschaft (für Rittergüter) und die Neue Westpreußische Landschaft (für den übrigen, insbesondere bäuerlichen Grundbesitz), sind durch den Übergang des größten Teiles ihres Geschäftsgebiets auf Polen infolge des Friedensvertrages in eine so schwere Notlage gekommen, daß ihr alsbaldiger Zusammenbruch unvermeidlich ist, wenn nicht das Reich unverzüglich helfend eintritt. Dieser Zusammenbruch würde katastrophale Folgen schwerster Art nach sich ziehen.

Sind der Reichsregierung diese Tatsachen bekannt und ist sie bereit, schleunigst helfend einzugreifen?

Entfernung der Hohenzollernbilder.

Berlin, 14. Januar. Minister Severing hat angeordnet, daß aus allen Diensträumen seines Ressorts, soweit noch nicht geschehen, die Hohenzollernbilder entfernt werden müssen. Die höheren Beamten sind für die Durchführung dieser Maßnahmen verantwortlich.

Uebriges Ausland.

Die Ergebnisse von Cannes.

TU. Cannes, 14. Januar. Die provisorische Lösung der Reparationsfrage besagt u. a., Deutschland soll zunächst bis auf weiteres alle 10 Tage, also dreimal in jedem Monat, den Betrag von 31 Millionen Goldmark an die Kasse der Reparationskommission abführen. Außerdem erwartet die Kommission binnen spätestens einer Frist von 14 Tagen einen Bericht der deutschen Regierung über die Maßnahmen, die sie zur Stabilisierung der deutschen Zahlungsbilanz zu treffen gedenke. Die erste Zahlung von 31 Millionen hat am 18. Januar zu erfolgen. Die Zahlungen müssen in gangbaren Auslandsdevisen geleistet werden. Binnen 14 Tagen soll Deutschland außer dem erwähnten Bericht ein vollständiges Programm der im laufenden Jahre zu leistenden Sach- und Naturallieferungen vorlegen.

Der englisch-französische Defensivvertrag.

TU. Paris, 14. Januar. Der Text des englisch-französischen Defensivvertrages wurde in Paris veröffentlicht. zösischen Defensievvertrages wurde in Paris veröffentlicht. Es heißt darin: Im Falle eines direkten nicht provozierten Angriffes gegen Frankreich durch Deutschland wird sich England sofort auf die Seite Frankreichs mit allen seinen militärischen, maritimen und Luftstreitkräften stellen. Die vertragschließenden Teile verpflichten sich, falls Deutschland militärische, maritime oder andere Maßnahmen ergreift, die mit dem Versailler Vertrage unvereinbar sind, zusammen vorzugehen. Der gegenwärtige Vertrag wird keinem der Dominions des britischen Reiches irgendeine Verpflichtung auferlegen, sofern dieses Dominion nicht freiwillig diesen Vertrag anerkennt. Der gegenwärtige Vertrag ist für die Dauer von 10 Jahren geschlossen worden und kann nach Ende dieser Periode mit gemeinsamem Einverständnis verlängert werden.

Poincaré und der Allianzvertrag.

TU. Paris, 14. Januar. Der „Matin“ schreibt: Poincaré wünsche die freundschaftlichen Beziehungen mit England noch enger zu knüpfen, ohne aber jeden englischen Vorschlag ohne weiteres anzunehmen. Poincaré sei der Ansicht, daß der vorliegende Entwurf eines Allianzvertrages zwischen beiden Ländern verbesserungsbedürftig wäre, da er zu viele Lücken namentlich hinsichtlich seiner Dauer aufweise. Niemand wisse, ob die Lage nach 10 Jahren nicht viel kritischer für Frankreich sein würde als heute. Der Vertrag enthalte auch keine näheren Bestimmungen darüber, in welcher Weise Frankreich England unterstützen solle, falls dieses angegriffen werde.

Rücktritt Lord Readings.

TU. Paris, 14. Januar. Der Staatssekretär für Indien Monague und der Vizekönig von Indien Lord Reading, mit seinem wirklichen Namen Rufus Isaac sind von ihren Ämtern zurückgetreten. Man nimmt an, daß die unfreundliche Aufnahme, die der Prinz von Wales auf seiner jüngsten Reise in Indien fand, die letzte Ursache dieser Wendung war, während die Hauptursache darin zu suchen sei, daß das Scheitern der Londoner Politik in Indien hauptsächlich diesen beiden Beamten zuzuschreiben sei.

Das Danina-Gesetz.

I.

Art. 1. Zum Zwecke der Herbeiführung des Gleichgewichts im Budget, sowie auch zur Schaffung einer Grundlage für die Notenbank wird eine außerordentliche staatliche Abgabe erhoben werden.

Personen, die zur Zahlung der Abgabe verpflichtet sind.

Art. 2. Der außerordentlichen staatlichen Abgabe unterliegen:

I. Natürliche und juristische Personen, mit Ausnahme der Personen, die im Teil 2 dieses Artikels genannt sind, welche zur Bezahlung folgender unmittelbarer Steuern verpflichtet sind:

A. Im russischen Anteil ausgelassen.
B. Im österreichischen Anteil ausgelassen.
C. Im früher preußischen Anteil:
a) Die Zahler von Grundsteuern.
b) Die Zahler von Gebäudesteuern in Städten, Flecken, Örtlichkeiten von städtischem Charakter, sowie in anderen Örtlichkeiten, die im Wege der Verordnung vom Finanzminister bestimmt werden.
c) Die Zahler von Gewerbesteuern, mit Ausnahme der Personen bzw. Unternehmen, die im Teil II und VII dieses Artikels aufgeführt sind, sowie die Zahler von Steuern vom Hausierhandel.

II. Juristische Personen, die zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichtet sind und die der Gewerbesteuer bzw. einer besonderen Betriebs- oder Gewerbesteuer für das Jahr 1921 unterliegen, mit Ausnahme derjenigen, welche Unternehmen, die im Teil VII dieses Artikels aufgeführt sind, betreiben.

III. Pächter und Nutznießer von ländlichen Grundstücken, die Eigentum von Institutionen sind, die im Art. 3 Punkt 1 aufgeführt sind.

IV. Personen, welche auf fremden Grundstücken, die in Örtlichkeiten mit städtischem Charakter gelegen sind, Wohnungen sowie Industrie- oder Handelslokale auf Grund von Miete oder umsonst inne haben.

V. Natürliche Personen, die Einkünfte aus selbständiger Ausübung der freien Erwerbsberufe beziehen, besonders: Ärzte, Dentisten, Tierärzte, Feldschere, Anwälte, gerichtliche Verteidiger, Notare, Herausgeber von periodischen Zeitschriften, Künstler, Architekten, Ingenieure, Techniker, Chemiker, sowie die Agenten, welche nicht Steuern, die im Teil 1 C c dieses Artikels aufgeführt sind, bezahlen.

VI. Eigentümer, welche in der Zeit zwischen dem 1. Oktober und dem 31. Dezember 1921 besessen haben: Personenautomobile, Equipagen in den Städten sowie solche Pferde- und Autodroschken und Autoomnibusse, von denen keine gewerbliche, industrielle oder Erwerbssteuer gezahlt wird.

VII. Natürliche oder juristische Personen, welche Petroleumbergwerke betreiben usw. (ausgelassen).

Art. 3. Von der Abgabe sind befreit:

1. Wegen aller Arten der Abgabe, die in Art. 2 aufgeführt sind: der Staat, die Selbstverwaltungsverbände, die humanitären und Aufklärungsinstitute, sowie die Institute der allgemeinen Versicherungen, die Berufsverbände, die Ernährungsgenossenschaften und ihre Verbände.
2. Wegen der Art der Abgabe, die in Art. 2 Teil II genannt ist: die kommunalen Sparkassen, ebenso die Institute langfristigen Kredites, welche Pfandbriefe herausgeben aber kein Geschäftskapital besitzen; soweit jedoch diese Institute ländliche oder städtische Grundstücke besitzen, bezahlen sie die Steuer auf Grund des Art. 2 C a b.
3. Wegen der Art der Abgabe, die im Art. 2 Teil IV aufgeführt ist:
a) die gesetzlich anerkannten Religionsinstitute;
b) die bei dem polnischen Staate beglaubigten diplomatischen und Konsularvertreter der fremden Staaten ohne polnisches Bürgerrecht, sowie die ihnen beigegebenen ausländischen Arbeiter;
c) Personen, deren Haupterhaltungsquelle bezogene Renten bilden: Invaliden-, Verstümmelten-, Alters-, Witwenrenten oder Emerituren;
d) Haushälter (Hauswächter) betr. der durch sie bewohnten Dienstwohnungen;
e) Personen, die aus öffentlicher Mildtätigkeit erhalten werden.
4. Wegen der Art der Abgabe, die in Art. 2 Teil VI aufgeführt ist:
a) Personen, die in Ziffer 3b dieses Artikels genannt sind;
b) Personen, die gewerblichen Handel mit Automobilen treiben und von diesem Handel Industrie- und Gewerbesteuer bezahlen, wegen der Automobile, die Gegenstand dieses Handels sind; jedoch müssen diese Personen die Abgabe von mindestens einem Automobil bezahlen.

Grundlage der Berechnung und Höhe der Abgabe.

Art. 4. Die Abgabe, die auf die Personen entfällt, die im Art. 2 I aufgeführt sind, berechnet sich durch Multiplizierung jeder ihm für das Jahr 1921 veranlagten Gebühr der ganzjährigen Staatssteuer durch folgende Multiplikatoren:

A. und B. nur für die anderen Gebietsteile.
C. für den früheren preußischen Anteil:
a) Für die Grundsteuer, die als Grundlage zur Berechnung der Selbstverwaltungsabgabe dient:
für die Grundsteuerzahler, die eine Abgabe unter 110 M. zahlen 4200
für die Grundsteuerzahler, die eine Abgabe von 110 M. bis 220 M. zahlen 4600
für die Grundsteuerzahler, die eine Abgabe über 220 M. zahlen 5300
b) Für die Gebäudesteuer, die als Grundlage zur Berechnung der Selbstverwaltungszuschläge dient 790
c) Für die Gewerbesteuer, die als Grundlage zur Berechnung der Selbstverwaltungszuschläge dient:
1. Für Handelsunternehmen, nicht ausgeschlossen die unter P. 3 genannten:
in der ersten Steuerkategorie 1500
in der zweiten Steuerkategorie . . . 1000
in der dritten Steuerkategorie 750
in der vierten Steuerkategorie 500
2. Für Industrieunternehmen:
in der ersten Steuerkategorie 1000
in der zweiten Steuerkategorie . . . 750
in der dritten Steuerkategorie . . . 500
in der vierten Steuerkategorie . . . 400
3. Für Handelsunternehmen, die einer Ausschanksteuer unterliegen:
in der ersten Steuerkategorie 5000
in der zweiten Steuerategorie 3000
in der dritten Steuerkategorie 2000
in der vierten Steuerkategorie sowie für Unternehmen, die von der Gewerbesteuer befreit sind, aber eine Ausschanksteuer zahlen 1000

Auf die auf Grund obiger Faktoren berechneten Abgabenbeträge wird der in Teil B c dieses Artikels enthaltene Vorbehalt angewandt. (Nicht für den ehem. preußischen Anteil gültig.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. Januar.

Evangelische Kirchengemeinde Bromberg.

Dem im „Evangelischen Gemeindeblatt“ erstatteten Jahresbericht für das Jahr 1921 entnehmen wir folgendes:

Es war ein schweres Jahr. Auf Schritt und Tritt haben uns die Sorgen begleitet. Vor allen Dingen war es die andauernde Abwanderung, die uns immer von neuem um den Bestand unserer Kirchengemeinde hat bangen lassen. Alles Reden dagegen war umsonst. Die gewichtigsten Gründe versagten. Denn wie eine ansteckende Krankheit griff und greift die Sucht um sich: Nur fort, fort um jeden Preis! Ganze Scharen begehren auf dem Pfarrbureau Taufscheine. Die Konfirmandenabteilungen schmelzen den Pfarrern unter den Augen zusammen. Ja, man hörte sogar Stimmen, welche den Pfarrern, wenn sie zum Hierbleiben mahnen, nachsagen, sie würden dafür bezahlt!! Immer wieder taucht das Gerücht auf, dieser oder jener Pfarrer wolle auch abziehen, und findet Gläubige, mag es noch so unsinnig sein. Wir können nur hoffen, daß nach dem 10. Januar 1922 endlich das Abwandern nachlassen wird.

Die Abwanderung schwächt natürlich nicht nur unsere Seelenzahl. Sie vermehrt selbstverständlich auch die Lasten, welche die Zurückbleibenden für die Erhaltung der Kirchengemeinde tragen müssen. So haben wir in dem abgelaufenen Jahre den Prozentsatz der Kirchensteuern von 27 auf 60 Prozent erhöhen müssen und werden im nächsten Jahre noch höher gehen müssen. Um so wunderbarer erscheint es uns, daß wir noch so dastehen, wie es der Fall ist. Noch immer ist unsere Kirchengemeinde die stärkste in unserem ganzen Kirchengebiet. Wenn die augenblicke Seelenzahl auch nicht festzustellen ist, so wird sie doch etwa 20 000 betragen. Wir dürfen aus mancherlei Anzeichen schließen, daß das Bewußtsein und die Wertschätzung des kirchlichen Lebens und das Gefühl unserer Zusammengehörigkeit im Zunehmen begriffen ist. Die aber von uns gehen, werden in dem menschenüberfüllten Deutschland noch manche Enttäuschung erleben. Wir brauchen nur an die Wohnungsnot erinnern. Und was die Teuerung angeht, so haben wir nachgerade Beweise genug dafür, daß sie dort dauernd wächst.

Von unseren Gottesdiensten können wir nur mit Dank gegen Gott bekennen, daß es uns möglich war, sie in der vom vorigen Jahre her üblichen Weise zu halten und daß sie — natürlich mit Ausnahme der kalten Jahreszeit — erfreulich, teilweise sogar recht gut besucht waren. Eine Neuerung sind die wöchentlichen Bibelstunden, die im Anschluß an eine Reihe von religiösen Vorträgen, die Missionsinspektor Beyer aus Berlin hielt, eingeführt worden sind. Sie finden an jedem Donnerstag um 8 Uhr abends im Saal des Gemeindehauses statt. Der Besuch war selbst in Zeiten der großen Hitze gut, hat allerdings im Dezember nachgelassen. In der Passionszeit traten natürlich an die Stelle der Bibelstunden wöchentliche Passionsandachten. — Karfreitag, der Tag des Gedächtnisses der Reformation sowie der Bußtag wurden in gewohnter Weise gefeiert, obgleich der erste und der letzte von diesen dreien nicht mehr wie früher gesetzliche Feiertage sind. Am Totenfest haben zum erstenmal nachmittags auf den Friedhöfen Gottesdienste stattgefunden. Nach der starken Beteiligung zu schließen hat die Gemeinde diese Neuerung gern aufgenommen.

Unter den Geistlichen sind keine Veränderungen vorgekommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden wir aber nicht imstande sein, alle Pfarrstellen aufrecht zu erhalten. Eine neue Regelung der Pfarrbesoldung ist dringend erforderlich und von der Gemeindebehörde bereits in die Wege geleitet. Sie wird so große Mittel erfordern, daß zum wenigsten eine Pfarrstelle wird aufgegeben werden müssen. Schon jetzt ist das Nötige in die Wege geleitet.

---

§ **Zur Option** übersendet uns das deutsche Generalkonsulat in Posen die nachstehende Erklärung: „Am 10. Januar ist die Frist, innerhalb welcher Optionserklärungen gemäß Artikel 91 des Versailler Friedensvertrages abgegeben werden konnten, abgelaufen. Die Möglichkeit, durch den Akt der Option den Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit zurückzuerwerben, hat damit aufgehört. Es ist infolgedessen auch nicht mehr angängig, daß die deutschen amtlichen Vertretungen im Ausland weiterhin Optionserklärungen entgegen nehmen. Im Interesse der Vermeidung von Zeitverlust und unnötigen Kosten muß daher dringend davon abgeraten werden, nach dem 10. Januar noch den Versuch der Abgabe einer Optionserklärung vor dem Deutschen Konsulat in Posen zu unternehmen. Es sind übrigens hinsichtlich der beim Posener Konsulat eingegangenen schriftlichen Optionserklärungen, obwohl in allen Fällen die gemäß § 4 der deutschen Optionsverordnungen zu ihrer Gültigkeit vorgeschriebene Unterschriftsbeglaubigung durch einen deutschen Konsul fehlt, die zuständigen Stellen um eine Entscheidung darüber angegangen werden, ob nicht auch diese Erklärungen unter gewissen Voraussetzungen als gültig angesehen werden könnten. Eine weitere Mitteilung hierüber wird seinerzeit durch die Presse erfolgen. Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß die Erteilung von Auskünften in Optionsangelegenheiten nur noch bei der Deutschen Paßstelle, Posen, Chopina 3a, stattfindet.“

§ **Währungsfragen der Gegenwart.** Von Valuta und Währung spricht heute jedermann so eifrig, wie von den Lebensmitteln im Kriege, und doch ist man letzten Endes im Unklaren, warum die Dinge, die uns alle treffen, so sein müssen. Der tiefere Zusammenhang dieser volkswirtschaftlichen Fragen ist doch dem einzelnen, wenn er nicht im Börsenleben heimisch ist, verborgen. Und dabei bereitet ja die Valuta selbst dem routiniertesten Börsenmann Überraschungen. Es ist besonders zu begrüßen, daß die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft einen Fachmann auf dem Gebiete der Wirtschaftsfragen zu einem Vortrag eingeladen hat. Dr. Schmidt-Essen steht als Leiter der „Deutschen Bergwerks-Zeitung“ in Essen, also eines Organs der größten deutschen Kapitalsmächte, mitten im Getriebe der Wirtschaftsfragen. Als Verfasser der „Valutafibel“ erscheint er besonders geeignet, in leichtfaßlicher Darstellung dieses schwierige Wirtschaftskapitel zu erörtern, er wird am morgigen Dienstag, 17. Januar, im Zivilkasino über „Währungsfragen der Gegenwart“ sprechen.

§ **Kohlensteuer.** Den Kommunalbehörden wurde die Erlaubnis zur Besteuerung der Kohle erteilt. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Krisis in der Industrie hat die Regierung beschlossen, von der Erhebung der Steuer zugunsten des Staatsschatzes einstweilen abzusehen; die von den Kommunalbehörden auferlegte Kohlensteuer dagegen darf 10 Prozent des Kohlenpreises (loko Grube) nicht übersteigen. Kohle, die für staatliche Anlagen und Betriebe bestimmt ist, ist von der Steuer befreit.

§ **Die russischen und galizischen Rückwanderer.** Die Frage, wie es mit der Staatsangehörigkeit der sogenannten russischen und galizischen Rückwanderer steht, hat zu allerlei Unklarheiten Anlaß gegeben. Wir erhalten von zuständiger Stelle darüber folgende Auskunft, die bereits früher mitgeteilt wurde, aber jetzt wiederholt sei: Es kommt bei den Rückwanderern, die früher die russische Staatsangehörigkeit besessen haben, bei der Beurteilung der Anwendbarkeit des Art. 91 des Friedensvertrages nicht auf das Datum der Naturalisation, sondern auf den Zeitpunkt des Zuzuges an. Rückwanderer demnach, die hierher vor 1908 zugezogen sind, haben auf Grund des Friedensvertrages die polnische Staatsangehörigkeit erworben, auch wenn sie erst nach 1908 sich haben naturalisieren lassen. Desgleichen sind Rückwanderer, die im Gebiet des jetzigen Polen geboren sind, und von einem anderen Teil des Gebietes nach 1908 in das Abtretungsgebiet gezogen sind, unbedingt als polnische Staatsangehörige anzusprechen. Bei den Zugezogenen gemäß Artikel 91 des Friedensvertrages handelt es sich sinngemäß um einen Zuzug aus dem ehemaligen russischen oder österreichischen Polen. Diese Folgerungen ergeben sich bereits aus dem Artikel 91 des Friedensvertrages, ohne daß der Minderheitsschutzvertrag berücksichtigt zu werden braucht.

§ **Beschlagnahme einer Schreibmaschine.** Am Freitag wurde von der Polizei einer verdächtigen Person eine Schreibmaschine, Marke „Underwood“, abgenommen. Die Maschine liegt für Geschädigte in der Kriminalpolizei, ehemaliges Regierungsgebäude, Zimmer 37, zur Ansicht aus.

§ **Ermittelte Einbrecher.** Vor einiger Zeit wurde dem Besitzer Tannenberg aus Mieroczin, Kreis Wirsitz, ein Treibriemen und Mehl im Werte von 100 000 Mark gestohlen. Die hiesige Kriminalpolizei ermittelte nun als Täter einen gewissen Nikodemus Tyma und einen Bronislaus Kowalewski, beide hier wohnhaft. Der Treibriemen wurde noch aufgefunden und dem Geschädigten zurückerstattet. — Ferner wurden zwei jugendliche Diebe verhaftet, die vor einiger Zeit einen Einbruchsdiebstahl bei dem Kaufmann Theodor Brzezinski hier verübt hatten, wobei sie 20 000 Mark bares Geld sowie Sachen von demselben Werte erbeuteten. Es handelt sich um den Schüler Jan Zębecki und die Schülerin Maria Sarnowska.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde mit Nachschlüsseln in die Kellerräume des Franz Megger und Roman Faliszewski, Mittelstraße (Sienkiewicza) Nr. 75, eingebrochen. Die Diebe erbeuteten eine dem Megger gehörige Korbflasche mit 20 Liter Arrak Inhalt im Werte von 50 000 M. und dem Faliszewski gehörige 15 Pfund Seife sowie 6 Pfund Paraffinkerzen im Werte von zusammen 4000 M.

§ Eine leichte Verschärfung des Frostes und weiterer Schneefall kennzeichnen die gegenwärtige Wetterlage als ausgesprochen winterlich. Es heißt ja auch im Sprichwort „Wenn die Tage langen, kommt der Winter gangen", und jetzt merkt man schon ziemlich deutlich die Zunahme des Tageslichts, allerdings vorerst noch hauptsächlich am Nachmittage. Die Schneedecke hat auch vereinzelte Schlitten herausgelockt, und namentlich ist die Jugend schnell dabei, die gute Gelegenheit zum Rodeln auszunützen. Nur wäre es am Platze, die Bürgersteige nicht als passende Rodelbahnen anzusehen.

§ **Selbstmord oder Unglücksfall auf den Schienen.** Vorgestern wurde der Arbeiter Ferdinand Ristau aus Pietzkau auf der Strecke Bromberg—Hopfengarten vom Zuge überfahren und getötet. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

*

Vereine, Veranstaltungen ɪc.

Deutsche Gesellschaft. Dienstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr im Zivilkasino Vortrag von Dr. Alfred Schmidt-Essen (Schriftleiter der Deutschen Bergwerks-Zeitung in Essen) über „Währungsfragen der Gegenwart". Näheres siehe Anzeige. 2399

Verband deutscher kaufm. und Büroangestellten in Polen hält am Dienstag, den 17. 1. eine gemeinsame Sitzung ab. Näheres siehe Inseratenteil. 2553

* * *

* **Mrotschen**, 14. Januar. Durch die elektrische Lichtleitung ist die Hauptstraße nicht gerade verschönert worden, da die hohen und dicken Masten mitten auf den schmalen Bürgersteig gesetzt worden sind. Es gibt nicht viele Abnehmer für Licht, da die Hausbesitzer die Anlage nicht machen lassen wollen. — Leider haben auch hier viele optiert, besonders Hausbesitzer und so ist halb Mrotschen verkäuflich, und Läden und Wohnungen stehen schon jetzt vielfach frei. Die schlechte Geschäftslage schreckt neue Geschäftsleute und Mieter ab. — Der Ackerbürger Staczewski erhielt für sein über 20 Morgen großes Grundstück, mittleren Boden, in drei Teilen weit abgelegen, 2 800 000 Mark.

* **Posen** (Poznań), 13. Januar. In der ulica Polwiejska (Halbdorfstraße) Nr. 1 stürzte die Fassade ein. Ein Teil stürzte auf den Bürgersteig und der Rest drohte mit dem Einsturz. Die herbeigerufene Feuerwehr beseitigte die Gefahr. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Vermischtes.

* **Entgleisung des D-Zuges Koblenz—Trier.** Koblenz, 14. Juni. Gestern nachmittag 4 Uhr entgleiste infolge Schienenbruches im Tunnel zwischen Bullay und Puenderich der D-Zug Koblenz—Trier. Während die Lokomotive und die folgenden zwei Wagen auf dem Gleise stehen blieben, sprangen die drei nächsten aus den Schienen. Einige Reisende wurden leicht verletzt. Da die Aufräumungsarbeiten längere Zeit in Anspruch nahmen, trat auf der Strecke eine große Stockung ein. Der Güterverkehr ruhte vollständig, während der Personenverkehr durch Umsteigen erhalten wurde.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 14. Januar bei Thorn (Toruń) + 1.23, Fordon + 1,20, Culm (Chełmno) + 1,23, Graudenz (Grudziądz) + 1,41, Kurzebrack + 1,90, Pieckel + 1,59, Dirschau (Tczew) + 1,56, Einlage + 2,76, Schiewenhorst + 2,96, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 12. Januar + 0,76, Warschau am 13. Januar + 1,39, Plock am 13. Januar + 1,10 Meter.

Handels-Rundschau.

Der Wert der Reichsmark. Die deutsche Mark hat heute im Ausland eine Kaufkraft von zwei bis drei Friedenspfennigen. Die Preise im Inland sind jetzt durchschnittlich zwanzigmal so hoch wie im Frieden. Die Einkommen in Mark haben also nur den zwanzigsten Teil ihrer Friedenskaufkraft, so daß also ein Einkommen von 50 000 Mark einem Einkommen von 2500 Mark im Jahre 1914 entspricht.

Valuta und Mehlpreis. Durch das Steigen der tschechoslowakischen Valuta sind die großen Mühlen in der Tschechoslowakei in eine katastrophale Lage geraten, da sich das amerikanische Mehl billiger stellt als das inländische Getreide. Sie erwägen die vollkommene Stillegung der Betriebe.

Amtliche Devisennotierungen an der Danziger Börse vom 14. d. M.: 100 holländische Gulden 6658,80 Geld, 6669,20 Brief. 1 Pfund Sterling telegr. Ausz. 764,20 Geld, 765,80 Brief. 1 Dollar 177,82 Geld, 178,18 Brief. 100 polnische Mark 6,31 Geld, 6,34 Brief, Auszahlung Warschau 6,28½ Geld, 6,31½ Brief.

Kurse.

Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen, A.-G., Bromberg.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	14. 1.		14. 1.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben ..	—	Złącz. Ceg., Gradowice ..	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	145
Bk. Związku (Vbdsb.) I-VII.	220	Wytwornia Chemiczna I-II	180
Bk. Związku (Vbdsb.) VIII. .	220	III	155
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Wisła	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Arcona	205
Kwilecki, Potocki i Ska I-IV	—	Wagon Ostrowo I	—
Bk. Ziemski (Landbank) . . .	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	260
R. Barcikowski V Em. . .	150	Herzfeld & Victorius . . .	—
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	230	Bentzki	—
Laban	680	Orient (exkl. Kupon) . . .	—
Dr. Roman May I-IV . . .	440	Sarmatia I	440
Patria	390	Bławat Polski	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)	490	Dom Konfekcyjny	—
C. Hartwig I—III. Em. . .	310	Centr. Roln. (Ldw. Bk.) I-IV	—
C. Hartwig IV. Em., junge	310	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.) (Verb.-Großhdlg.). . . .	—
Cegielski I—VI. Em.. . . .	180	Papiernia Bydgoszcz . . .	—
Cegielski VII. Em.	180	Iri	—
Inoffizielle Kurse.		Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Centralny.......	—	Hurtow. Skór (Leder) I .	250
Bk. Poznański (exkl. Kupon).	120	Hurtownia Skór Leder II	200
Bank Przemysłowców (Industrie	205	Pneumatik	—
Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.)	—	Hartwig Kantorowicz . .	—
		Kabel	140
		Stadthagen, Bydgoszcz .	—

Kursbericht,

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1550, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1530 für kleine Scheine 1450. Gold 670, Silber 180.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

RECHTER EINKAUF

macedonischer Edeltabake

RECHTE MISCHUNG

von Sorten, deren Eigenschaften sich ergänzen

RECHTE BEHANDLUNG

bei der Verarbeitung.

Diese drei Punkte sagen Ihnen, warum unsere Zigaretten selbst dem anspruchsvollsten Kenner so vorzüglich munden. Rauchen Sie vor allem unsere Marken

mit Mundstück

Marke	Preis
Drosma	9,— Mk. Stck.
Dubec extra, Dessert / Baronesse	8,— „ „
Dubec 100	7,— „ „
Dubec 15	6,— „ „
Doktorskie	4.— „ „

ohne Mundstück

Marke	Preis
Xam, rund	14,— Mk. Stck.
Dubec d'or 12, flach	14,— „ „
Esculape, rund	12,— „ „
Dubec d'or 4, flach	9,— „ „

2512

ZIGARETTEN-FABRIK

„DUBEC" M. DROSTE

Gegründet im Jahre 1891 — **POZNAŃ, BUKOWSKA 27** — Gegründet im Jahre 1891

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, den 18. Januar 1922,** vorm. 11½ Uhr, werde ich in der **ul. Św. Trójcy** 19 eine

Schuhmacher-Nähmaschine

meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

1338 **Malak**, kom. sądowy.

Soeben eingetroffen!!!

Seltene Gelegenheitskäufe!

Artikel	Preis
Nähgarn „Hand", schwarz und weiß	25.—
Maschinengarn, beste Ware	50.—
Herrensocken, „Winterware"	95.—
Schwarze Damenstrümpfe, nahtlos	180.—
Damenstrümpfe, viele Farben	250.—
Kinderschuhe, Ledersohle, Gr. 20-30	450.—
Damen-Hausschuhe, Filz- u. Ledersohle	975.—
Kinder-Lederschuhe, schw. u. br., Gr. 20-24	975.—
Weiße Ballschuhe, Ledersohe, Gr. 34-40	975.—
Damen-Hemdblusen, gute Flanellstoffe	1250.—
Lederhalbschuhe, schw. u. braun, G. 34-40	1950.—
Knaben-Lederstiefel, Gr. 27-33	1950.—
Weiße Hemdblusen, gute Stoffe	2250.—
Ballblusen, weiß, hellblau, rosa, rot	2850.—
Frauen-Lederstiefel, flacher Absatz	2850.—
Braune Damenstiefel, „Handarbeit"	3850.—
Braune Herrenstiefel, „Handarbeit"	3850.—
Cheviot-Damenkleider, reiche Stickerei	4500.—
Wollene Strickblusen, viele Farben	4000.—
Braune Damenstiefel, „Warsch. Form"	6000.—
Reizende Ballkleider, weiß, hellbl., rosa	7500.—

Mercedes, Brückenstr. 2. 2544

Unserem Herrn **Valenty Luckner** aus Leszno, ul. Wałowa 2a, wurde auf dem hiesigen Bahnhof

eine Brieftasche mit Geld, sowie Legitimationspapiere u. eine Bescheinigung unserer Firma,

die ihn berechtigt, für uns Geld einzukassieren,

gestohlen.

Wir bitten, auf die Bescheinigung Geld nicht mehr zu verabfolgen, evtl. uns sofort zu benachrichtigen.

Hadroga, Sp. Akc.

Hurtownia artykułów drogeryjno-aptecznych i chemiczna fabryka,

2555 **Bydgoszcz, ul. Matejki 1.** Tel. 136 u. 278.

Zur Herstellung von **Drucksachen aller Art** empfiehlt sich die Buch- u. Steindruckerei **A. Dittmann** G. m. b. H.

Prima schwarzen

Stichtorf

trocken, versendet in ganz. Fuhren ab Lager. Besichtigung erbeten. 11706

W. Ozminski

Rycerska (Ritterstraße) 4. Telefon 1942.

Für Industrie und Landwirtschaft!

Kohle Oberschlesische u. inländische

Oberschlesischen **Koks** für Zentralheizung

Briketts

2400

zur sofortigen Lieferung empfiehlt

Dom Handlowy

Edward Kępiński,

Poznań, Pawła 12. Tel. 33—95.

Kienöl Kienteer und **Harzöl**

f. wetterfesten Anstrich, Lacke und Schmiermittel geeignet, liefert 7921

Kohlenkontor Bromberg

Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 46/47. Telefon 12 u. 13.

Versteigerung.

Am **Dienstag, d. 17. 1. 1922,** 11 Uhr vormittags, werde ich Wełniany Rynek 5-6 fortzugshalber: 1 kompl. Bäckerei- und Konditoreieinrichtung, bestehend aus 1 Ladentisch m. Marmor, Büfett, Marmortische, Schaufenstergestell m. Messingstangen und Spiegeln, 1 Teigteilmasch., 1 Backtrog, 1 Handwagen, 1 Tisch u. vieles andere meistbiet. freiwillig versteigern. Besichtig. 1 Std. vorher. 2551

Max Cichon, Auktionat. u. Taxator, Chocimska (Sedanstr.) 11. Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telef. 1030.

Achtung! :-: Landwirte!

Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!

Erstklassige dreimessrige Häcksel-Maschinen

Messer aus bestem Stahl geschmiedet.

Leichtzüg. Breitdreschmaschin.

stärkster Bauart.

Groß. Lager in Milchseparatoren

Reparaturen an Maschinen aller Art schnell und billig.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei Mielke, Chodzież (Kolmar).

2550

Verband deutscher kaufm. und Büroangestellten in Polen. Telefon 959.

Dienstag, den 17. Januar, abends 8½ Uhr:

Gemeinsame Sitzung der Gruppen A und B im Zivilkasino.

Vortrag über Gründung einer Handelshochschule.

Wegen besonders wichtiger Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht. 2550

Kino Kristal.

Heute letzter Tag! 2552

Der Riesen-Sensations-Film:

Die Herrin der Dschungeln

in 6 gewaltigen, spannenden Akten. Ort der Handlung: **Die malerischen afrikanischen Dschungeln.** Kämpfe mit Löwen, Tigern, Elefanten, Affen, Sckakalen, Hyänen usw.

Beginn: 6.15 8.15.

Kino-Theater „Orzeł" (Adler)

Jagiellońska 71, neben der Hauptwache. Ab heute täglich auf dem Ekrau

„Der letzte Mensch"

Drama in 6 Akten 1353

in Ausführung der Filmgesellschaft „Polonja" in Bydgoszcz mit M. Hauschild u. Lydia Fein. Auf der Bühne II. Teil der sensationellen **„Bromberger Puppen".**

Anfang 6 und 8 Uhr. Deutsche Aufschriften. — Künstlerorchester.

Kabarett Bi-Ba-Bo.

Pomorska 12. Telefon 951.

Großes Weltstadtprogramm!

Geöffnet von 8 bis 4 Uhr morgens.

Eintritt frei!

Gut geheizte Räume. Gut geheizte Räume.

Am Klavier: T. Pastwikowski.

1339 Direktion: Grabowski.

Wo gehen wir am Sonnabend, 21. Januar 22 hin?

Zum Se-Komé

dem größten

Lumpenball

des 20. Jahrhunderts.

Aber wo??? 2527 Fortsetzung folgt!



Dienstag, d. 17. Januar, abds. 8 Uhr, im Zivilkasino 2398

Dr. Alfred Schmidt-Essen

„Währungsfragen der Gegenwart."

Eintrittskarten für Mitglieder 60 Mk., Nichtmitglieder 100 Mk. bei Hecht. An der Abendkasse wird ein Zuschlag v. 20 Mk. erhoben.

Damen- und Kindergarderoben werden schick und billig angefertigt. 1340

Frau Kurczewski, Albertstr. 24, hochpart., L.

Brauner Dackel,

m. fr. Narbe im Gesicht, am Sonnab. nachm. entlauf. Wiederbr. erh. h. Belohn. **Lederfabr. Buchholz.** 1335

Alt Bromberg

Vorzügl. Küche. Reichhaltige Mittags- und Abendkarte. 2516

Mittwoch, d. 18. Januar ½8 Uhr abends,

Kleinerts Festsaal

Wohltätigkeits-Fest

zum Besten d. Volksküche.

Vortragsfolge:

I. Teil.

1. **Lebendes Bild** m. Ges.: „Die heilige Nacht".
2. **Aufführung** „Liebet euch untereinander".
3. **Vier Engel und Knecht** Ruprecht. 1324

II. Teil.

Lebende Bilder:

4. Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n.
5. Hans und Liese.
6. Steh' ich in finstrer Mitternacht.
7. Lang ist es her.
8. Ach wie ist's möglich dann, (dazu Reigen).
9. Hänsel und Gretel.
10. Guten Abend, g. Nacht.
11. Dornröschen.

Schluß: Gemütliches Beisammensein u. Tanzkränzch.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz

(Elysium-Theater)

Dienstag, 17. Januar 1922 abends 7½ Uhr

Neu einstudiert!

Neuheit! **Neuheit!**

Die Erholungsreise

Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Fritz Wilding.

2483 **Die Leitung.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 13.

Bromberg, Dienstag den 17. Januar 1922.

Pommerellen.

16. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Bestätigung der Stadtverordnetenwahlen** ist hier beim Magistrat von der Wojewodschaft eingetroffen. *

□ **Preissteigerungen.** Während einzelne Lebensmittel etwas im Preise gesunken sind, siegen andere ganz bedeutend. Statt 140 M. für den Liter Essigspritt zahlt man freilich 100 M., aber Hasen stiegen von 70 auf 120 M. pro Pfund. Rindfleisch ist ganz wesentlich teurer geworden. Für reines Fleisch nehmen die Fleischer schon 200 M. für das Pfund, ebensoviel als für das Schweinefleisch, da das Schlachtvieh bereits knapper wird und bei den jetzigen Futtermittelpreisen die Mast kaum lohnend sein soll; übrigens ist bei der andauernden Seuchengefahr das Risiko recht groß. *

* **Zahlung des Lagergeldes.** Das Lagergeld für Eisenbahnfrachtgut ist laut Bekanntmachung der hiesigen Güterabfertigung vor Entladung der letzten Fuhre bei der Güterkasse zu entrichten, andernfalls ein Teil der Ladung als Pfand einbehalten wird. *

□ **Die Grippe.** Recht stark macht sich die Grippe bemerkbar. In manchen Familien liegen alle Familienmitglieder krank zu Bett. Die gestrige Aufführung von „Hänsel und Gretel" von der Singakademie im Gemeindehause, als Benefiz für den Dirigenten Elisat, mußte wegen Erkrankung von Mitwirkenden ausfallen und auch der Besuch des Festessens der mitwirkenden Kräfte der Deutschen Bühne im Gemeindehause wurde sehr durch die vielen Krankheitsfälle gestört. *

* **Der Flecktyphus** in der Stadt ist erloschen. Im städtischen Krankenhaus weilen nur noch vier Rekonvaleszenten. *

□ **Fische** sind noch immer sehr hoch im Preise und kaum zu bekommen. Die Seebesitzer hatten beim ersten Frost mit der Bergung des Rohrs, das eine bedeutende Einnahmequelle liefert, reichlich zu tun. Als dann mildere Witterung eintrat, wurde die Eisdecke bald mürbe, daß sie nur unter Lebensgefahr betreten werden konnte. Mit dem großen Netz konnte daher gar nicht gefischt werden. Massenfänge wurden daher auch nicht gemacht. *

* **Aus dem Kreise Graudenz** wird uns zu der Mitteilung über die Ausweisung einer reichsdeutschen Lehrerin berichtigend geschrieben: „Es handelt sich bei der aus Gr. Schönwalde plötzlich durch den Starosten ausgewiesenen Dame um die wissenschaftliche Lehrerin Erna H., von der jedoch nicht, wie in dem Bericht gesagt wird, die Ablegung eines zweiten Examens verlangt worden ist. Dagegen wurde ihr seitens des Thorner Schulkollegiums als Bedingung zur Übernahme in den öffentlichen Schuldienst die Erlangung der polnischen Staatsbürgerschaft gestellt. Sie entschloß sich zu einem dahingehenden Antrag und stellte ihn mit Wissen und nach Beratung durch die Starostei, von der sie im August vorigen Jahres nach Einsendung ihrer Papiere eine offizielle Einreiseerlaubnis mit dem ausdrücklichen Vermerk: „Als Lehrerin zum Unterrichten von Kindern" erhalten hatte. Die Antwort auf diesen Antrag um polnische Staatsbürgerschaft war dann die Ausweisung ohne Grundangabe durch den Starosten „aus dem Landkreis Graudenz und aus Polen für immer". Diese Ausweisung kam durch die Post am 7. 1. mittags an und stellte ihr eine Frist bis zum 7. 1. abends. — In dem Artikel wird ferner gesagt, die Schule in Gr. Sch. sei ohne Lehrer gewesen. Das ist unrichtig. Die erste Lehrerstelle ist seit einiger Zeit durch einen jungen katholischen Lehrer besetzt. Es befinden sich im Ort 15 katholisch-polnische und 72 evangelisch-deutsche Kinder. Für letztere sollte die jetzt durch den Starosten ausgewiesene Lehrerin als zweite Lehrkraft staatlich angestellt werden.

Thorn (Toruń).

‡ **Einschränkung des Postbestelldienstes an Sonn- und Feiertagen.** Die Direktion des Thorner Hauptpostamtes gibt bekannt, daß infolge einer Verfügung des Ministeriums für Post und Telegraphen vom 21. Dezember v. J. der Postdienst wie folgt eingeschränkt wird: Die Zustellung auswärtiger und örtlicher Postsendungen unterbleibt an Sonntagen und hohen Feiertagen. Nur Telegramme, Avise für telephonische Unterredungen, eilige Sendungen aller Art, Packsendungen mit lebenden Tieren und leicht verderblichem Inhalt sind dabei ausgenommen. Telegraphische und eilige Postanweisungen, eilige Anweisungen der Postsparkasse, andere eilige Sendungen, Packsendungen mit lebenden Tieren und leicht verderblichem Inhalt werden nicht angenommen, sondern nur avisiert. Avisierte Anweisungen und Sendungen werden gegen Abholung an die sich meldenden Interessenten durch das Postamt ausgegeben. Zeitungen werden am Schalter in den Dienststunden von 8 bis 10 Uhr früh ausgegeben. Lagergeld braucht für Tage, an denen keine Zustellung erfolgt, nicht bezahlt zu werden. Diese Verordnung gilt für die Stadt Thorn sowie für die zugehörigen Agenturen in Scharnau (Czarnowo), Pensau (Pędzewo), Roßgarten (Rozgarty) und Zloterie (Złotorja). **

---

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 13. Januar. Auf dem Eise eingebrochen ist der Sohn des Herrn Kozlikowski. Die Leiche des Unvorsichtigen konnte am folgenden Tage geborgen werden.

c. **Culm** (Chełmno), 14. Januar. Die deutschen Geschäfte werden seltener. Neuerdings ging durch Tausch die alte Firma Zeimann in anderen Besitz über. Seit Jahrzehnten war es das bedeutendste Schnittwarengeschäft im Orte. Der Besitzer siedelt nach Marienwerder über. Beim ländlichen Grundbesitz ist in manchen Fällen auch die alte Zugehörigkeit zu vermissen. Der Rittergutsbesitzer Petersen verkaufte sein Gut Wrotzlawken und wanderte aus. Er war Vorsitzender des Deutschtumsbundes und war im Vorjahre während des Bolschewistenkrieges auf längere Zeit in Haft genommen. Er ist nach Deutschland ausgewandert. Auch beim Kleingrundbesitz werden die Breschen immer größer. In dem alten Kolonistendorfe Kl. Czyste ist bereits eine ganze Anzahl Bauernwirtschaften in polnische Hand übergegangen, auch auf dem Abbau gelegenen kleinen Wirtschaften sind verkauft worden. Ebenfalls hat in Zakrzewo eine Abwanderung stattgefunden. — Schlachthofdirektor Pilz ist nach Deutschland ausgewandert. Er war am hiesigen Schlachthofe eine lange Reihe von Jahren tätig.

* **Dirschau** (Tczew), 13. Januar. Seit Jahren war in den Straßen von Bettlern nichts zu spüren. Da wirklich Bedürftige durch das Armenamt ausreichend unterstützt wurden, konnte die Polizei gegen Straßenbettler rücksichtslos vorgehen. Jetzt treten Bettler häufiger auf. Besonders sind es Alte und Krüppel, welche die Mildtätigkeit der Vorübergehenden anrufen.

s. **Schwetz**, 14. Januar. Vor etwa 60 Jahren wurde die Ostbahn Schneidemühl—Bromberg—Dirschau fertiggestellt. Dadurch wurden die Verkehrsverhältnisse in ganz andere Bahnen geleitet. Bis dahin wurde der Postverkehr durch Fahrposten, die auf der Bromberg-Dirschauer Kunststraße verkehrten, vermittelt. Massenartikel wie Getreide und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse, ebenso Holz konnten nur auf Weichselschiffen oder auf Flößen befördert werden. Sie gingen hauptsächlich nach Danzig. Kaufmannswaren kamen besonders von Danzig und wurden durch Frachtfuhrleute weiter befördert. In den an der Chaussee gelegenen Dörfern gab es eine ganze Anzahl Frachtfuhrleute, die auf großen mit Plänen bedeckten Wagen, die mit vier Pferden bespannt waren, die Frachten, bestehend in Kisten, Säcken, Tonnen und Ballen nach Bromberg, aber auch nach Frankfurt a. O., Landsberg und weiter beförderten. Gewöhnlich wurde Rückladung mitgebracht. Außer diesen eigentlichen Kursfuhren wurden auch Gelegenheitsfuhren nach anderen Städten unternommen, wohin keine Chausseen führten. Aus Zempelburg, Vandsburg, Crone a. B., Flatow, Konitz, Schlochau und anderen Städten nach der pommerschen Grenze zu kamen jüdische Händler und kauften trockene Pflaumen, Niederunger Käse, Hirsegrütze und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse. Personen, welche das teure Postgeld nicht erschwingen konnten, benutzten gegen ein Trinkgeld an den Kutscher derartige Frachtfuhren, besonders wenn sie Gepäck hatten. In Gr. Dt. Konopath waren es hauptsächlich zwei Familien Quast, Brüder, welche das Fuhrgeschäft in den Händen hatten. Später verzogen sie nach dem benachbarten Schönau, als nach Bau der Ostbahn der Fernfrachtfuhrenverkehr aufhörte, und versahen die Spedition von Terespol nach Schwetz und nach Culm.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Deutsch Krone**, 14. Januar. Am gestrigen Freitag, 13. Januar, gegen 7 Uhr abends, ist auf Deutsch Kroner Gebiet, in einer Schlucht, welche die Wittkower Chaussee in der Nähe des Abbaubesitztums Kewitsch durchquert, ein in Strelno (Posen) geborener 53jähriger Häusler August Firle ermordet und beraubt worden. Die Oberkleidung des Ermordeten war aufgeknöpft und offenbar durchsucht worden, auch die glanzlederne Handtasche wies Spuren hastiger Durchwühlung auf. Die Annahme liegt nahe, daß es sich um einen Auswanderer aus dem abgetretenen Gebiet handelt, der sich in der hiesigen Gegend ankaufen wollte.

* **Marienburg**, 13. Januar. Über die Beraubung eines Postwagens bei Swaroschin, über die wir s. Z. berichteten, wird aus Marienburg gemeldet: Auf dem Marienburger Bahnhof traf ein Kurswagen mit Postpaketen fast vollständig ausgeraubt ein. Ein oberer Postbeamter aus Marienburg wurde nach Polen entsandt, um die Angelegenheit zu untersuchen, da festgestellt werden konnte, daß die Beraubung nur bei der Durchquerung des polnischen Korridors erfolgt sei. Die Untersuchung ergab, daß auf der Strecke Starogard—Swaroschin der versiegelte Postwagen erbrochen war, und die Pakete während der Fahrt herausgeworfen worden waren; denn in der Nähe des Spengawsker Sees fand man am Bahndamm und am Waldrande zerstreut leere Pappschachteln in großen Mengen vor. Anscheinend haben Helfershelfer die Beute gleich an Orte und Stelle in Empfang genommen.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Konitz**, 13. Januar. **Verurteilter Raubmörder.** Wie schon berichtet, fand am Mittwoch eine unglaublich rohe Tat ihre Sühne. Vor der verstärkten Strafkammer hatte sich der Arbeiter Peter Maliszewski zu verantworten, der am 28. Februar 1919 in Gemeinschaft mit einem gewissen Peplinski die Familie Tiede in Nierosław, Kreis Konitz, ermordete. Die Anklage lautete auf Raubmord. Die beiden Täter lebten mit der Familie Tiede in Unfrieden und hatten kurz vor der Tat wieder Streit gehabt, sie beschlossen, sich zu rächen. An dem genannten Tage, abends gegen ½8 Uhr, überfielen beide das Haus der Familie und warfen Eierhandgranaten in die Wohnung, wodurch Tiede und seine Frau verwundet wurden. Sie drangen dann in die Räume ein, um alles nach Wertsachen zu durchsuchen. Dabei fanden sie den verwundeten T., von dem sie Herausgabe des Geldes verlangten mit der Drohung, daß er erschossen würde, falls er sich weigere. Der schon schwerverwundete T. wurde auf das Bett gefesselt. Diesen Augenblick wollte die Frau T. benutzen, um Hilfe herbeizuholen. Als sie die Tür erreicht hatte, schoß der Angeklagte auf die Frau, die so schwer getroffen wurde, daß sie nach einigen Stunden verstarb. Auch der 60jährige T. erlag 8 Tage später seinen Verletzungen. Die beiden Verbrecher durchsuchten die ganze Wohnung, konnten jedoch nur 820 Mark und einige Lebensmittel als Beute mitnehmen. — Während der Verhandlung versuchte Maliszewski, gegen den allein verhandelt wurde, dem Peplinski alle Schuld aufzubürden und sich auf die Rolle eines Zuschauers herauszureden, während Peplinski als Zeuge von nichts wußte, überhaupt sich bemühte, den Eindruck des Geisteskranken zu erwecken. Das Gericht bejahte jedoch die Schuldfrage und verurteilte Maliszewski dem Antrage des Staatsanwalts gemäß **zum Tode.** Gegen Peplinski ist bereits verhandelt worden. Auch gegen ihn wurde auf **Todesstrafe** erkannt.

Vermischtes.

* **Wiedervermählung der Prinzessin August Wilhelm.** Prinzessin August Wilhelm von Preußen, deren Ehe im März 1920 geschieden worden war, hat sich nach einer Berliner Blättermeldung mit dem Kapitänleutnant Rümann wieder verheiratet.

* **Verfrühte Todesanzeige.** Der Student W. Krönlein aus Düsseldorf hatte am Neujahrstage in einer Darmstädter Zeitung im Namen seiner Eltern seine eigene Todesanzeige erlassen. Nachdem er die Anzeige aufgegeben hatte, schoß er sich eine Kugel in den Kopf. Er wurde aber nur schwer verletzt, und man hat Hoffnung, daß er am Leben bleiben wird.

* **Für 400 000 Mark Postwertzeichen gestohlen.** Bei einem Einbruch in das Bahnpostamt Fröltstädt wurden für 400 000 Mark Postwertzeichen und für 130 000 Mark Einkommensteuermarken erbeutet.

Die Geburt eines gesunden Mädels geben bekannt 1304

Dorothea.

Major a. D. Franz Schulz,
Schleusenau,
und Frau Else geb. Dietrich.

Schwerin (Meckl.), den 10. 1. 22.
Jahnstr. 7.

Von d. Reise zurück.
1305 **Agathe Donner,**
Gdańska 16/17.

Nestle's
Kindermehl
in der 2341
Schwanen-Drogerie.

Umarbeit. v. Pelzsach.
und **Dam.-Hüten** werd. saub. u. bill. ausg. **Okole,** Jasna (Friedenstr.) 8, I, r.

Ein Personal-Ausweis, a. d. Namen **Leon Meyer,** ist **verloren** gegang. Gegen
hohe Belohnung
abzugeben.
1172 **Welniany Rynek 4.**

Amerik. u. poln. Paß
u. and. Wertpapiere **verloren.** Geg. **hohe** Belohn. abzugeb. bei **Władysław Jakubczak,** Pfarrstr. 2. 1313

Die Beleid. g. Fr. Morgenstern neh. i. zur. **Dernow.** 1317

Habe mich als 2453
Rechtsanwalt
in **Bydgoszcz, Neuer Markt 10, I Tr.** (früheres Büro des **Justizrat Porsch**), niedergelassen.
Telephon Nr. 1689. **Dr. Typrowicz.**

Zahnpraxis
1102
St. Hudzicki :: Św. Trójcy 5.
Zähne, Plomben, Goldkronen, Brücken **2c.**
Sprechstunden von jetzt ab:
vorm. 9—7 Uhr abds. Feiertags 10—12 Uhr vorm.

Wir beehren uns dem geehrten Publikum mitzuteilen, daß sich unser Geschäft von jetzt ab im Hause des Herrn **Barnas,**
Stary Rynek 15
befindet u. empfehlen wir unsere Singer-Maschinen für Hausbedarf, Handwerker und Fabrikationszwecke, sowie Ersatzteile: Nadeln, Oel, Garn usw. — Reparaturen werden an allen Systemen schnell, sachlich ausgeführt und billigst berechnet.
Singer Sewing Machine Company. 2439

Aufruf!
Das **Bromberger Konservatorium** beabsichtigt zu Ostern unter der Leitung des Direktors **Wilh. v. Winterfeld** ein größeres
Chorwerk mit Orchester
aufzuführen. — Sangeskundige Damen u. Herren, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich **sofort** im Sekretariat des Konservatoriums (Aleje Mickiewicza 6, I) zwischen 12—1 u. 6—7 Uhr zu melden. 2524

Tanz-Schule M. Toeppe.
Der neue **Kursus für Anfänger** beginnt Montag, den 16. d. M. Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr.
Der **Kursus für Fortgeschrittene** beginnt Dienstag, den 24. d. Mon., abends 8 Uhr, im Wichert'schen Saal. 2314

Offene Stellen

Gesucht möglichst sof. strebsamer, jüngerer 2251
Landwirt
aus gut. Famil. zur weit. Ausb., besond. in Viehzucht. Lebenslauf und Gehaltsf. an **E. Kujath-Dobbertin,** Dobrzyniewo, p. Wyrzysk (Stat. Osiek.)

Junger Mann
für Dampfsägewerk sofort ges. Mit Platz-, Kontorarbeiten sowie doppelter Buchführung vertr., poln. Sprache erw., jedoch nicht Bed. Gehalt bei freier Station. Zeugnisabschr. einsenden. 2422
Friedrichsmühle, Dąmbrowa, pow. Chełmno.

---

1. Gesucht
Hofbeamter,
ledig, evang., mit guten Zeugniss., keine Anfängerstellung, **zu sofort;**
2. Gesucht
Maschinenführer
für Elektro-Motor und Dampf-Dreschsatz **zum 1. April evtl. früher,** möglichst mit Gehilfen. Zeugnisse einsenden. 2455
3. Gesucht
Schafmeister
für 300 Mutterschafe und Nachzucht **zum 1. April.**
Herrschaft Witzleben, Łyszkowo, Kr. Wyrzysk.

Zuverlässigen
Oberschneider
stellt sof. ein **Dampfsägew. Heinrich Engelmann, Fordon.** 2420

---

2 tüchtige
Tischlergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung, auch verheirat., da Wohnung vorhanden. 2418
Otto Schulz, Barcin.

Tüchtige zuverlässige
Dachdecker
sucht für dauernde Beschäftigung
Leo Strauch, Tilsit,
Heinrichswalderst. 19
Fernspr. 1009. 2450

Zum 1. 4. cr. suche ich einen
Schweizer
oder 2451
Viehfütterer
zu ca. 40 Stück Rindvieh.
Rathke, Nichors
b. Sępólno (Zempelburg)

Suche zum 1. April 22 zuverlässigen, verheir.
Leute-Vogt
mit Scharwerker und zuverlässigen, verheir.
Kutscher
mit Stallburschen. 2361
Wurf. Kokoszki (Kokoschken) b. Starogard, Pommerellen.

Durchaus zuverlässigen
jung. Mann 2326
welcher firm ist in Postpakete machen, stellt ein
„Gipaty",
Fabryka gilz, papierosów i tytoniu. — Bydgoszcz.

Suche zum 1. Febr. evgl.
erfahr. Wirtin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an **Fr. E. Kuhrt,** Rittergut, **Morsk b. Świecie n. W.** 2477

Per sofort gesucht
1. Reisenden
gegen festes Gehalt und Provision, der polnischen Sprache mächtig. 2530
Hutfabrik Leo Kamnitzer,
Dworcowa 92. Dworcowa 92.

Suche von sofort
eine Dame
die der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, sowie in **Maschinenschreiben** und **Stenographie** bewandert ist.
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia"
Westfalewski i Ska.,
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 52. 2509

Ordtl. Zeitungsträgerin
wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".** Bahnhofstraße 6.

Tüchtige
Friseuse
perfekt in Frisieren, Ondulieren und Manikuren für Dauerstellung gesucht. Gutes Gehalt zugesichert. Kost und Logis i. Hause.
C. Goertz, 2405
Marienwerder,
Erste Frisier-Salons.

Für ländlichen Stadthaushalt wird zuverläss.
Wirtschafterin
zum 1. oder 15. Februar gesucht. Meldungen an 2518) **Frau von Kries, Thorn,** Brombergerstr. 76.

Eine Hilfe
im Haushalte neben dem Dienstmädchen sucht 2521 **Frau Pfarrer Dieball, Graudenz,** Gartenstr. 42.

Anst. jung. Mädchen
als Stütze für Haushalt u. Gesch. sucht **Dawidat,** Post Wtucki, Alexandrowo Kreis Bydgoszcz. 1314

Sauberes tüchtiges
Küchenmädchen
sucht zum 1. Februar Frau Rittergutspächter **Kuhrt,** Morsk b. Świecie, Pommerellen. 2478

Suche von sofort ein zuverläss., evangel. 2457
Kindermädchen
für ein Kind v. 2 Monat.
Erika Friede
geb. Freiin von Reitzwitz.
Mierzwin b. Złotniki Kujawskie.

Schulfr. Mädchen 1302
für Nachmittags gesucht.
Kmella, Dworcowa 68.

Stellengesuche

Maschinenmeister
vertraut mit Dampf- u. Wasserturbinen, vollkom. firm in Hoch- u. Niederspanng., gel. Maschin.-B. mit Werkmeist.-Prüfung, **sucht Stellung** gleich welcher Art, ab 1. Febr. 22, auch Ausland. Bin d. polnisch. u. deutsch. Sprache i. Wort u. Schrift mächtig. Gefl. Offert. u. **G. 2525** an die Gst. d. Z.

Tüchtig. Chauffeur
verheir., ev., langj. Fahrer mit sehr guten Zeugnissen, der sämtl. Reparaturen ausführt, sucht z. 1. 4. 22 bei deutsch. Herrschaften dauernde Stellung. 2519
Hermann Perlich, Olesnica, Chodzież.

Privat-Förster
36 Jahre alt, verh., evg., mit Kulturen und Holzeinschlag vertraut, sucht Stellung vom 1. April 22. Offerten unter **E. 2510** an die Geschst. dies. Ztg.

Junger, tatkräftiger Kaufmann, einig. Jahre als Kriminalbeamt. tätig gewesen, der polnischen, deutschen und russischen Sprache mächtig, **sucht** entsprech. **Beschäftigung evt. als Kontrollbeamter** in ein. größ. Fabrikbetrieb. Off. u. **C. 1301** an d. G. d. Z.

Junger Mann 19 Jahre alt, sucht v. sof. Stellg. als **Krankenwärter** oder ähnliches. Off. unt. **W. 1293** a. die Gst. d. Ztg.

Jg. Mann, 32 J. alt, mit Familie und **Scharwerk.,** sucht Stellung a. d. Lande z. Viehfüttern od. z. Pferd. Offerten bitte an (1285) **Wacław Olszak, Grünau,** Post Lochowo.

Suche f. m. Schwester eine Stelle in nur guter Familie zur 2575
Mithilfe im Haush.
von **sofort.** Offerten an **Olschewski, Grudziądz,** Plac 23go Stycznia 15, I.

Intellig. Fräulein
der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, schreibt auch Maschine,
sucht
von sofort entsprechende
Stellung.
Off. u. B. 1300 an d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Schnellste Grundstücksvermittlung!
Poszwa, Bydgoszcz, 2493 **Garbary 17.**

Für Amerikaner
suchen wir: 205
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Hausgrundstück
m. Lebensmittel Gesch. Industriestadt, 140 000 Mk., Anzahlung 98 000 Mark.
Mietsgrundstück
mit Garten, 70 000 Mark, Anzahlung 45 000 Mark.
Mietsgrundstück
mit Zubehör u. ca. 7 Mg. Gartenland, 100 000 Mk., Anzahlung 60—70 000 Mk.
Mietsgrundstück
mit 6 Miets-Wohnungen ¾ Mg. Garten, 90 000 M., Anzahlung 50 000 Mark.
Landparzelle
6819 qm, 1 Morg. 30 jähr. Waldbestand, 23 000 Mk.
Mietshaus
Berlin, mit 3 gut. Gesch. 320 000 Mk., Anz. 120 000 M. Sofort beziehbare Wohnungen. Schnell entschl. Käuf. richt. Anfr. m. Freiporto unter **K. 2323** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Hausgrundstück
3 Wohnungen, 2½ Mg. Gartenland, preiswert zu verkaufen. Offerten unt. **F. 1295** an die Gst. d. Z.

Suche sofort rentable
Wasser- od. **Dampfmahlmühle**
z. pachten evtl. z. kaufen, auch durch Vermittlung. Angebot erb. **R. Limberg, Chodzież, Pod Lipami.**

Windmühlengrdst. (Paltrokmühle),
bestehend aus ein. Reinigung, einem Walzenstuhl, einem Mahlgang, einem Schrotgang, alles kompl., Wohnhaus, Stall, Motorhaus massiv, ein schöner Obstgarten, 7 Mrg. Land. Dasselbe ist geg. gleiches Objekt od. kl. Landwirtschaft in Deutschland zu vertausch. od. zu verkauf. **Nehme auch Hausgrundstück in Tausch.** 1307
Reinhold Lendke in Solec (Schulitz), pow. Bydgoszcz.

Geschäft jeder **Branche**
zu kaufen evtl. **Laden** zu mieten gesucht. Offert. unter **H. 1321** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ausländer sucht ein
erstkl. Privatgrundst.
80—120 Morg. Land, zu kaufen. Off. u. **G. 1137** an die Gschst. d. Ztg.

Zu kaufen gesucht:
vier Grundstücke
in Kreisen Zempelburg, Wirsitz und Vandsburg, Gr. 30, 60, 100 bis 140 Mrg. Land. (Ansiedelung nicht.) Off. mit Preisang. unter **F. 1136** an die Gst. d. Z.

Landwirtschaft
im Kreise Schubin, 100 Morg. gut. Boden, kompl. lebend. u. tot. Inventar, Torfwiesen u. Erlenholzung, massive Gebäude, mitten im Dorf gelegen, geg. ähnliche in Deutschland zu vertauschen oder zu verkaufen. Off. unt. **C. 1129** an d. Gst. d. Z.

Sattlereigeschäft
m. Werkstatt i. Bydgoszcz, 10 Jahre eingeführt, auch **Polsterei,** pass. für Möbel-Geschäft, m. gut. Kundsch., ist zu verkaufen. Off. unt. **R. 1173** an d. Gst. d. Ztg.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 2055

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien** und **sämtliche Maschinen.**
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
Westfalewski i Ska.,
2542 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

Bin stets Käufer 23577
für Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-Felle, Schafwolle und Roßhaare.
J. Graumann, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51, I, **Bydgoszcz.**
Telefon 1716.

Für Amerikaner
suchen wir größere und kleinere Güter, Stadt- und Land-Grundstücke, sowie Handels-Unternehmen jeder Art. 2411
Biuro Komisowe Fr. Grzymisławski,
Solec, Toruńska 161. **Telefon 40.**

Gutgehd. **Friseurgeschäft**
m. voll. Invent. u. schön. anschließender Wohnung sofort zu verk. Offert. u. **R. 1027** an d. Gst. d. Zt.

Ein seit 27 Jahr. bestehend.
Korb- und Bürstenwaren-Geschäft
mit guter Kundschaft ist krankheitshalber zu verk.
919 **Sniadeckich 49a.**

---

7 jähriger starker brauner
Wallach
zu verkaufen. **Beyer** Groß-Bartelsee. 1297

Selt. groß. br., 13 Mon. alt.
Jagdhund
ausgebildet, zum Preise von 45 000 Mark umzugshalber sofort zu verkauf.
Krenz, Pińsk pow. Szubin 1218

---

2 Hofhunde, wachsam, 4jg. Hnd., 6 Woch. alt, z. verk. 1277
Podgórze (Berakolonst.) 30.

Suche 1 gutes Klavier
zu kaufen. Off. **mit Preis u. J. 1328** a. d. Geschst. d. Z.

Kaufe **Klavier**
u. Mahagoni-Schreibtisch. Offerten unter **A. 23268** an die Geschst. dies. Ztg.

Schw. Konzert-Flügel
zu verkaufen. 1197
Lewandowski, Królowej Jadwigi 4.

Geige, Regulator
zu kaufen gesucht. Offert. u. **G. 1322** a. d. Gst. d. Z.

Geige, Chaiselongue
Mandoline, Lampe, Regulator billig zu verk. **Bahnhofstr. 10,** I, l. 1323

Suche sofort eine
4 Zimmer-Einrichtung
ohne Wohnung. Off. a. **T. Gier, ul. Fredry 3.** 1303

Gebrauchte Möbel
für 1—2 Zimmer zu kauf. gesucht. **Ziolkowski, Sw. Trójcy (Berlinerst.) 30 II.** 702

Zum höchst. Preise ges.: **Möbel, Teppiche, Porzellan, Nippes, Glas, Antiken, Musik-, optische, Gold- u. Silberwaren,** Off. u. **B. 23158** a. d. Gschst. d. Z.

Mah.-Kleiderschrank, Chaiselongue z. vk. 1278
Ossolińskich 8. Nähe Gasw.

Verkaufe
kompl. Kücheneinrichtung, 1 Badeofen, 8 P. Schlittschuhe und viele andere Hausgeräte. 1203
Józefowicz, Pomorska 27.

---

4 Rohrstühle, Plüsch-Sofa und Sofa-Tisch, groß. Trumeau-Spiegel zu verkauf. **Szwederowo,** Riesestraße 12, 1 Tr. 1320

Teppich zu höchstem Preise ges. Off. unt. 23160 a. d. G. d. Z.

Kaufe Wäsche, Betten, Kleider, Möbel, Altertümer, Schmuck. Off. unt. **N. 23467** an die Gst. d. Ztg.

Gesucht:
Eßservice, Kaffeeservice, Kristall, Nippes. Off. u. **E. 23144** a. d. Gst. d. Z.

Sachen sind zu verk.
Okole, Berlińska 72, I. 1315

---

1 Herren-Gehpelz 1308
und **1 Fahrpelz** zu verkf.
Fritz Neumann, Solec.

---

1 Herren-Ulster und **schwarzes Jackett** mit Weste, zu verkaufen. 1286
Rinkauerstr. 47, I, r.

---

1 schw. Gehrock, 1 dkl. Herr.-Jackett für mittl. Fig., 1 dkbl. seid. Bluse, Gr. 44, alles fast neu, 1 Stuhlschlitten, bill. z. verk. 1288
Okole Berlińska 99, II, l.

---

1 silberne Herrenuhr z. vk. **Sienkiewicza 48.** 1248

Alte Taschen-Uhren
Gold- u. Silbersachen, auch Bruch, kauft 719
Uhrmacher **Bock,** Neuhöferstr. 53.

Mikroskop
Vergrößerung 1000 mal. Immersionssystem, zu kf. gesucht. Ausführliche Angebote unter **A. 1299** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Zu kaufen gesucht
Autobereifung
Größe 815×105 oder hierzu passend. Offert. unt. **B. 2446** an d. Gschst. d. Bl.

Ein gut erhalt., starker **Rollwagen,** 100-120 Ztr., ein vierzölliger **Kastenwagen,** 80 Ztr., ein stark. **Handwagen, 1 Arbeitsschlitten, 3 Kinderschlitten, verschiedene Ketten** zu verkaufen. 1318
Birkholz,
Okole, Berlińska 85.

Handwagen, zweirädr., fast neu, zu verkaufen. Lubelska 28, H., I. 1298

Jagdwagen
verkft. **Fr. Runkel,** 1287
Rinkauerstr. Nr. 47, I, r.

Rodelschlitten z. vkf. 1325
Racławicka (Wörthst.) 5. I.

Schlitten und Pferdegeschirre
zu verk. **Garbary 33.** 2508

Kutschgeschirr, gut und kompl., bill. z. vk. 1291
Krause, Derfflingerst. 34, Bromberg-Bleichfelde.

Eis. Dauerbrandofen, g. erhalt., preisw. zu vrk. 1309 Gdańska 88, unt., lks.

Palmen u. Blattpflanzen zu verkaufen.
Zu erfr. in d. Gst. d. Z. 1312

---

1 komb. Welgersche Strohpresse
für Draht und Bindfaden, wenig gebraucht, ferner
eine Lokomobile
7 Atm., gut erhalt., stehen zum Verkauf. Offerten u. **F. 2524** a. d. Gst. d. Z.

---

1 Singer-Nähmaschine, 1 Kinder-Sportwagen m. Verdeck, zu verkaufen.
Boguslawski,
Moltkestr. 21, III Tr. 1283

Drehrolle steht zum Verkauf.
1279 **ulica Dworcowa 8.**

Frische
Landbutter
jed. Posten z. kaufen gesucht
L. Leszczyński, 2433
ul. Gdańska 56.

Noch zahlen wir für
Glasbruch
hohe Preise.
Pohl & Sohn,
ul. Gamma 4/5. 10770



Achtung Hausfrauen!
Kaufe ständig
alte Regenschirme.
Schirmmacher Antczak, Brahegasse 13. 1231

Habe einige **Bienenstöcke mit Häusern** zu verkf.
Noeske, Först. Moschitz, Kr. Wirsitz. 1316

Am 20. Januar 1922 werde ich im Gasthause **Eichstädt Zielonka,** bei **Bromberg** **30 Birken** 1306
meistbiet. verk. **P. Tolka.**

Verkaufe mein
Geschäfts-Grundstück,
modern, in erster Geschäftslage, mit altrenommierten, bestens eingeführten
gut gesicherten Existenzen,
1 Schuhgeschäft, 1 Manufakt.-Gesch.
mit freiwerdenden Wohnungen, Stadt von 6000 Einw., Kr Bromberg. Off. u. **F. 1238** an d. G. d. Z.

Tauschgelegenheit
in Deutschland.
2 Geschäftshäuser: Ein Obst- und Landesprodukten- und ein Kolonialwaren-Geschäft mit kompl. Zubehör, im Zentrum einer größeren Industriestadt Westfalens, sind sofort gegen Gast- oder Landwirtschaft oder gleich welche Besitzung mit Geschäft zu vertauschen.
Nähere Auskunft erteilen die Tauscher
Kocyan & Owczarz
Dienstag, den 17., im Restaurant Bahnhofst. 5, Bromberg, Mittwoch, den 18., im Restaurant Giegler, Solec, Kreis Bromberg. 1296
Schriftliche Angebote nach Solec erbeten.

Tausch nach Deutschland!!
Meine in Deutschland gelegene Wassermühle gegen eine solche oder auch gegen Landwirtschaft in Polen zu tauschen gesucht. Offerten unter **D. 1310** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wirkliche Goldgrube!
Möbelhandlung in **Grudziądz** mit neuen und gebrauchten Möbeln, von jedem Nichtfachmann auch führbar, nachweisbar riesige Verdienstmöglichkeiten (30—100 %), **Tagesdurchschnittsreinverdienst 20 000 Mk.,** größtes derartiges Geschäft am Platze im Mittelpunkt der Stadt, m. 4-Zimm.-Wohnung, **krankheitsh.** zu verk. Spottverkaufspreis mit Waren 2½ Mill. poln. Verkaufsfrist nur 10 Tage. Einmaliges Angebot. Ernsthafte Reflektanten wollen ihre Off. unter **A. 2485** a. d. Geschst. d. Ztg. eins.

Suche zu kaufen: 2469
Konditorei :: Café :: Restaurant
mit kompl. Einrichtung, evtl. einschließl. Hausgrundstück, in guter Lage. Offerten unter **„Fachmann" W. 2469** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Schrebergarten
mit Laube, 10 Obstbäumen und vielen Sträuchern, gegen Höchstgebot **zu verkaufen.** Offerten unter **D. 2458** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine Lokomobile, 40/50 P. S. (Lanz),
ein Vollgatter, gut erhalten, preiswert zu verk.
Ingenieur **W. Jędrzejewski i Ska.,** 1181
Tel. 300. **Bydgoszcz, Długa 63.** Tel. 300.

Per sofort zu verkaufen:
1 **Gleichstrommotor** . . 220 V., 6 P. S.
1 **Gleichstromdynamo,** 110 V., 1 K.W.
1 **Drehstrommotor,** 220/380 V., 3 P. S.
1 **Drehstrommotor** . . 380 V., 2 P. S.
Anfragen an die Geschäftsst. d. Ztg. 1319

Transmission 7000×50 mm, mit vier Lagerböcken und vier Riemenscheiben preiswert zu verkaufen.
Bracia Lewandowsky i Ska., Gdańska 70.
1327

Zu kaufen gesucht:
1 Weckapparat
mit Gläsern.
Offerten mit Beschreibung und Preisangabe u. **C. 2488** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungen

6-7-Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht. Möbel werden evtl. mitgekauft. Offerten unt. **P. 1162** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Welcher
Schuhmacher
würde in Deutschld. **2- bis 3-Zimmerwohn., pt.,** geg. 2 Zimmer u. Küche mit elektr. Licht, gr. Korr. u. 2 Kammern in Bydgoszcz, schöner Gegend, **tauschen?** Offerten unter **M. 1156** an die Geschst. d. Ztg.

Sonn. **4-3.-W.** m. Balk., Bad- Gas, Elektr. gegen gleiche od. kl. m. Laden in Dtschl. z. tausch. ges. Off. u. **F. 1321** a. d. Gst. d. Z.

Kinderlos. Ehepaar sucht sofort oder zum 1. 4. eine
3—5 Zim.-Wohnung.
Off. u. **T. 1280** an d. G. d. Z.

Suche **Laden** möglichst größer. m. Wohnung, passd. f. Möbel. Off. u. **M. 724** a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Suche el. möbl. Zim.
mit separatem Eingang **u. geheizt von sofort.** Off. unt. **E. 1311** a. d. Gst. d. Z.